

Medienmitteilung

Kaiseraugst, 18. Juni 2015

Menschenrechtsbeobachter für Guatemala, nötiger denn je



Marco Baumgartner (24) aus Kaiseraugst reist für ein Jahr nach Guatemala, um dort Menschen zu unterstützen, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen. An einem öffentlichen Anlass informiert der Betriebswirtschafter am Freitag, 26. Juni in Kaiseraugst über seine Beweggründe für diesen Friedenseinsatz mit der Organisation Peace Brigades International.

Am 27. Juli 2015 ist es soweit: Marco Baumgartner reist mit Peace Brigades International (PBI) nach Guatemala, um dort für ein Jahr als freiwilliger Menschenrechtsbeobachter tätig zu sein. Er wird sich dort in einem komplexen sozialen und politischen Umfeld für Personen der guatemalteken Zivildgesellschaft engagieren, welche für Gerechtigkeit und Demokratie eintreten.

In Guatemala ist zurzeit vieles in Bewegung: Seit zwei Monaten gehen die BürgerInnen auf die Strasse, um friedlich den Rücktritt des Präsidenten Otto Pérez Molina und hoher RegierungsbeamtenInnen einzufordern. Dies nachdem Fälle von Korruption auf höchstem Niveau aufgedeckt worden waren. Die Vizepräsidentin ist bereits vor ein paar Wochen vorzeitig zurückgetreten. Gleichzeitig wird in wenigen Tagen der Prozess gegen den ehemaligen guatemalteken Staatspräsidenten Efraín Ríos Montt wegen Völkermordes wieder aufgenommen.

Dies sind durchaus positive Entwicklungen, welche jedoch einhergehen mit einer anhaltenden Unterdrückung von AktivistInnen, die sich für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen. In Guatemala bleiben 98% der Verbrechen unbestraft, das Land wird mit einer der tiefsten Human Development Index Raten in ganz Lateinamerika eingestuft, 54% der Bevölkerung lebt in Armut und die indigene Bevölkerung wird stark diskriminiert.

„Gerade der aktuell wieder aufgenommene historische Prozess gegen den ehemaligen Staatspräsidenten Efraín Ríos Montt zeigt, dass das langjährige Engagement von internationalen MenschenrechtsbeobachterInnen Früchte trägt“, meint Marco Baumgartner. „Umso wichtiger ist nun die internationale Präsenz und Medienaufmerksamkeit, um den Druck auf die Regierung hoch zu halten, damit der Prozess sowie die Präsidentschaftswahlen im Herbst gesetzeskonform durchgeführt werden.“

Freitag, 26. Juni 2015, um 19 Uhr in Kaiseraugst:

Öffentlicher Informationsanlass anlässlich der Entsendung von Marco Baumgartner als PBI-Menschenrechtsbeobachter

Anlässlich seines bevorstehenden Einsatzes für PBI als Menschenrechtsbeobachter in Guatemala gibt Marco Baumgartner detaillierte Auskünfte über Peace Brigades International, das Projekt von PBI in Guatemala und seine persönlichen Beweggründe, sich für dieses Projekt zu engagieren.

Medienschaffende, die an der Veranstaltung teilnehmen möchten, werden gebeten, sich bis zum Donnerstag, 25. Juni 2015, 14.00 Uhr per Email anzumelden.

Weitere Informationen zum Anlass:

http://www.peacebrigades.ch/de/aktuell/events/287/?no_cache=1

Mehr Informationen: www.peacebrigades.ch

Kontakt für Interviews

Marco Baumgartner

Tel. +41 79 625 91 34

Mail: m-baumgartner@ifor-mir.ch

Kurzbiografie

Marco Baumgartner (24) absolvierte bei der Aargauischen Kantonalbank in Rheinfelden eine Banklehre und schloss im letzten Herbst erfolgreich sein Business Administration Studium an der Fachhochschule Nordwestschweiz ab. Nach einem Zivildiensteinsatz in einem Asylzentrum, ist er nun ebenfalls im Rahmen des Zivildienstes am Aufbau eines neuen Projektes zu Gunsten von traumatisierten Kriegsflüchtlingen für die Schweizer Friedensorganisation IFOR tätig. Des Weiteren, setzt sich Marco Baumgartner in der Schweiz im Rahmen von verschiedenen politischen Initiativen für ein Verbot von Kriegsmaterial, für globale Abrüstung und für ein verantwortungsvolles Handeln von Schweizer Unternehmungen ein.

PBI ist seit über 30 Jahren die führende Organisation für unbewaffnete Schutzbegleitung und Beobachtung der Menschenrechte in Konfliktgebieten. International zusammengesetzte Teams begleiten in den Projektländern Guatemala, Honduras, Kolumbien, Mexiko und Kenia bedrohte AktivistInnen, die sich für Frieden, Demokratie und Gerechtigkeit einsetzen.